

Transkript Podcast „Tag der Umwelt“  
05.06.2021

Heute, wie immer am 5. Juni, ist der Internationale Tag der Umwelt. Anlass, sich klar zu machen, wie bedroht unsere natürlichen Lebensgrundlagen sind und wie wichtig der tagtägliche Einsatz ist, um sie zu schützen. Wir Menschen sind abhängig von einer intakten Umwelt und dem Erhalt der Artenvielfalt.

Gerade auf diesem Gebiet ist die Lage dramatisch: Bis zu einer Million Arten sind vom Aussterben bedroht - viele schon in den nächsten Jahrzehnten. Wir müssen diese Entwicklung dringend stoppen. Die UN-Biodiversitätskonferenz im Oktober in China kann dafür ein Meilenstein sein. In Europa haben wir uns während der Deutschen Ratspräsidentschaft letztes Jahr erfolgreich für konkrete Maßnahmen eingesetzt. Die Biolandwirtschaft weiter zu stärken, mehr Naturräume zu schaffen und drei Milliarden Bäume bis 2030 zu pflanzen - das sind nur einige. In Deutschland arbeiten wir mit dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt am Schutz von Arten, Lebensräumen und Ökosystemen. Dafür sind seit 2011 rund 120 Millionen Euro in mehr als 120 Projekte geflossen.

Das Motto des Umwelttages heißt dieses Jahr: Nein zu Wegwerf-Plastik - ja zu Mehrweg. Tatsächlich ist der Kampf gegen den Plastikmüll weltweit eines der wichtigsten Umweltthemen. Das Motto ist auch sehr aktuell, denn schon ab Juli dürfen in der EU viele Wegwerf-Produkte wie Trinkhalme oder Wattestäbchen nicht mehr produziert werden. Und ab 2022 dürfen auch leichte Plastiktüten nicht mehr in Umlauf gebracht werden. Wir werden feststellen: Der Verzicht wird leichtfallen und unsere Umwelt sehr entlasten.

Auch für das alles überragende Thema des Klimaschutzes kann 2021 ein bedeutsames Jahr werden. Das Übereinkommen von Paris zeigt uns den Weg, wie wir die Erderwärmung auf ein erträgliches Maß begrenzen können. Aber wir können dieses Ziel nur erreichen, wenn wir gemeinsam national wie international größte Anstrengungen unternehmen. Wenn sich die Staaten der Welt Ende des Jahres zur Klimakonferenz in Glasgow treffen, dann müssen sie dabei unbedingt weitergehende Impulse für konkrete Maßnahmen erbringen.

In Europa sind wir schon recht weit. Die EU-Staaten sind verpflichtet, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Mit unserem nationalen Klimaschutzgesetz 2021 haben wir uns in Deutschland noch ehrgeizigere Ziele gesetzt: Wir wollen bis 2030 den Treibhausgasausstoß im Vergleich zu 1990 um 65 Prozent verringern. Und klimaneutral wollen wir schon 2045 sein. Diese Ziele sind ambitioniert, aber wir können sie erreichen. Die geeigneten Instrumente dafür haben wir in der Hand: ein effektiver CO<sub>2</sub>-Preis, der Ausstieg aus der Kohleverstromung, der verstärkte Ausbau erneuerbarer Energien und der Umstieg auf E-Mobilität.

Jetzt und die nächsten Jahre kommt es darauf an, entschlossen zu handeln – für den Erhalt unserer Umwelt, unserer eigenen Lebensgrundlagen, und für die nachfolgenden Generationen überall auf der Welt.